

Tonnenweise Lehm für ein gutes Raumklima

Willi Krauss setzt in Merkendorf auf einen traditionellen Baustoff und eine sehr energiesparende Decken-Heizung

MERKENDORF – Am heutigen Samstag hätte eigentlich der Tag der Erneuerbaren Energien stattfinden sollen. Weil Hausbesichtigungen in der Corona-Krise wenig zielführend sind, stellt die FLZ in einer kleinen Reihe Beispiele für energiesparendes Bauen und Wohnen vor. Heute geht es um das fast fertig gebaute Haus von Willi Krauss aus Merkendorf.

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein Wohn- und Geschäftshaus mit Firmenbüros im Obergeschoss und einer Wohnung für Birgit und Willi Krauss im Erdgeschoss. Kernstück sind die Photovoltaikanlagen an der Fassade und auf den Süd- und Nord-Dachflächen mitsamt Speichern und Ladesäulen. Sie liefern Energie für Haushalt, Heizung, Kühlung – und Mobilität: Willi Krauss, der unter anderem Mitbegründer der Merkendorfer Ortsgruppe des Bund Naturschutz ist, befasst sich schon lange mit E-Fahrzeugen. Im Fuhrpark befinden sich E-Bikes und zwei Elektro-Kompakt-Transporter.

Für ein angenehmes Raumklima soll eine Lehm-Deckenheizung und -kühlung sorgen. „Dazu wurden rund zehn Tonnen Lehmplatten an die Decken montiert und mit Lehm verputzt – quasi eine Fußbodenheizung von oben“, berichtet Krauss. Die Lehmdecken ermöglichen im Winter eine angenehme Niedrigsttemperaturheizung, die einen Vorlauf von gerade einmal 23 Grad benötige – zum Vergleich: normale Fußbodenheizungen arbeiten mit Vorlauftemperaturen zwischen 30 und 40 Grad. Kontrollierte Wohnraumlüftung, eine Wärmepumpe, eine Regenwassersammelanlage und energiesparende LED-Beleuchtung runden die „ökologische Vollausstattung“, wie Krauss es nennt, ab.

Dem Merkendorfer ist wichtig, dass bei all der Technik der Bewoh-



Photovoltaikanlagen auf dem Dach und an der Fassade sollen im Haus von Birgit und Willi Krauss genug Strom für Haushalt, Heizung, Kühlung und Mobilität liefern. Foto: Willi Krauss

ner nicht Hausmeister und Haus-techniker wird. Wohnen soll nicht zum Stress werden. „Die Technik muss im Hintergrund dienen.“ Häuslebauer sollten sich bei der



Willi Krauss.

Foto: privat

Haustechnik vier Kostenarten anschauen: Was kosten Investition, Montage, Energie und Wartung. Denn mit den Jahren verschiebe sich das Gewicht immer mehr in Richtung Wartung. Krauss kennt nach eigenen Angaben Häuser, „bei denen die Wartungskosten mittlerweile die Energiekosten übersteigen.“ Eine weitere Erfahrung lautet: „Je besser die Dämmung, desto wichtiger werden die Themen sommerliche Beschattung und aktive Kühlung.“ So werden die Lehmdecken im Sommer per Erdkühlung dazu genutzt, das Raumklima zu verbessern.

Ein „virtueller Energie-Frühstücken“

Willi Krauss und einige Mitstreiter haben den Tag der Erneuerbaren Energien zum Anlass genommen, um trotz der Corona-Krise mit Interes-

sierten ins Gespräch zu kommen. Sie wollen zusammen mit dem Bund Naturschutz am Freitag, 1. Mai, einen „virtuellen Energie-Frühstücken“ im Internet anbieten. Auf der Seite www.bn-ansbach.de kann man sich zwischen 10 und 11.30 Uhr an einem Webinar beteiligen. „Die Bauherren stellen ihre Objekte und andere aktuelle Energiethemen in Impulsbeiträgen von ungefähr fünf Minuten vor. Anschließend werden wir direkt auf die Fragen der Teilnehmer eingehen“, kündigt Krauss an.

Denn so populär das energieeffiziente Bauen sei, so schwierig sei es oft, pauschale Ratschläge zu geben. Im Austausch miteinander lasse sich gut auf einzelne Bedürfnisse eingehen. Schließlich, sagt der Merkendorfer, „entscheidet immer die Baufamilie und deren Budget“.

FABIAN HÄHNLEIN



Baubilder unter: www.Aktiv.Haus



Baubilder unter: www.Aktiv.Haus